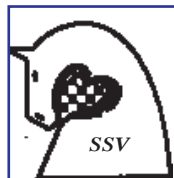


Rochade Saarland 08/2010

Verkündungsorgan des Saarländischen Schachverbandes 1921 e.V.



Saarländischer
Schachverband
gegr. 1921

Seite 1: Saarländische Frauenmeisterschaft 2010.....

Seite 3: Neuregelung der Turnierordnung.....

Seite 8: Saarländische Pokalmannschaftsmeisterschaft.....

Redaktion: Thomas Deutsch email: th.deutsch@gmail.com Redaktionsschluss 09/10: 12. August 2010

Saarländische Frauenmeisterschaft 2010

Frauenmeisterschaften 2010 – Bericht von der Frauenreferentin Sonja Noll

In diesem Jahr wurden die drei Saarland-Einzel-Meisterschaften der Frauen (Turnierschach am 14./15.05., Blitz- und Schnellschach am 19.06.2010) allesamt in Schwarzenbach ausgetragen.

SEM-F

Mitte Mai fand die Saarländische Einzelmeisterschaft der Frauen im Turnierschach statt. Dadurch, dass es sich um eine offene Meisterschaft gehandelt hat, haben auch zwei Schachspielerinnen aus dem hohen Norden (Ulla Hielscher und Maria Franzenburg aus Kiel) den Weg ins Saarland gefunden und somit die Teilnehmerzahl auf sage und schreibe über eine Hand voll – genauer gesagt auf sechs – Teilnehmerinnen gesteigert. Wahnsinn! Irre! (Vorsicht Ironie!)

Nach Niederlage gegen die drei Bestplatziertesten hat Sonja Noll es immerhin noch auf Platz zwei unter den Saarländerinnen geschafft.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Verena Holle, die wir fast zur Teilnahme am Turnier prüfen mussten, da sie davon ausging, eine WC-Punktzahl zu erreichen, aber dennoch stolze 1,5 Punkte ergattern konnte. Selten habe ich so ein breites Grinsen gesehen! Gut gemacht, Verena!

Bei Madlen lief es nicht ganz so gut, sie hatte zwar am Ende die wenigsten Punkte, aber dafür die meisten Herzchen in den Augen stehen :-). Man kann eben nicht alles haben :-).

Nach einem wahrhaftig dramatischen Stichkampf zwischen Elke Müller und Ulla Hielscher (Kiel), deren beider Nerven aufreibend erkennbar blank lagen, konnte Elke zum wiederholten Male auf das oberste Siebertreppchen gelangen.

Hier die Abschlusstabelle:

1. Elke Müller 4 Pkt. nach Stichkampf
2. Ulla Hielscher 4 Pkt.
3. Maria Franzenburg 3 Pkt.
4. Sonja Noll 2 Pkt.
5. Verena Holle 1,5 Pkt.
6. Madlen Ramm 0,5 Pkt.

Im Anschluss an das Turnier fand noch ein feucht-fröhliches Blitzturnier statt, zusammen mit den Teilnehmerinnen und den Schwarzenbachern Schachfreunden. Die

Zuschauerzahl war übrigens höher als die Teilnehmerzahl... wie im Fußball kann man so sagen. Grins – oder doch besser: heul!

Am 19.06.2010 fiel um 10 Uhr der Startschuss für die Saarländische Blitz-Einzelmeisterschaft der Frauen. Vier Spielerinnen sind hierfür angetreten. Aufgrund der mit Leichtigkeit überschaubaren Teilnehmerzahl wurde doppelrundig gespielt. Mit einer Punktabgabe gegen Sonja gewinnt Elke souverän diese Meisterschaft. Stella schafft es unter anderem mit einem Sieg in der Hinrunde gegen die Vizemeisterin auf Platz drei.

Endstand:

1. Elke Müller, 5 Pkt.
2. Sonja Noll, 4 Pkt.
3. Stella Sonnhalter, 3 Pkt.
4. Katrin Freis, 0 Pkt.

Endstand:

1. Sonja Noll, 5 Pkt.
2. Elke Müller, 4,5 Pkt.
3. Stella Sonnhalter, 2 Pkt.
4. Katrin Freis, 0,5 Pkt.

Aufgrund der frustrierenden Teilnehmerzahl – sowohl für mich als Frauenreferentin, für den jeweils ausrichtenden Verein, als auch für die teilnehmenden Spielerinnen – werden ab 2011 separate Fraueneinzelmeisterschaften im Saarland nur noch bei einer Mindestzahl von acht Teilnehmerinnen ausgetragen. Bei weniger als acht verbindlichen Voranmeldungen gilt die Platzierung beim Kongress, bei der SSEM bzw. der SBEM, wobei die beiden bestplatziertesten Frauen einer Meisterschaft einen Stichkampf um den Titel austragen.

Urkunden gestiftet hat.

Und dann war da noch....

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Frauen in Braunfels

Das war einfach schön!!! Wie immer!!! Die Mädels, die dabei waren, wissen, was ich meine. Ich glaube, jeder Einzelnen von uns hat dieses Wochenende sehr gut getan. Wir waren zwar nicht die besten, was die Schachleistung angeht, aber wir hatten einen super-Zusammenhalt. Nächstes Jahr auf alle Fälle wieder!

Sonja Noll



Am Nachmittag wurde dann mit dem selben Teilnehmerfeld der Titel bei der Saarländischen Schnellschacheinzelmeisterschaft erkämpft. Die zig-fache Titelträgerin Elke musste im ersten Spiel gegen Sonja einen halben Punkt abgeben, in der Rückrunde dann einen ganzen. Katrin Freis ergatterte sich im letzten Spiel noch ein Remis gegen die Siegerin des Turniers.

Nichts desto trotz: Ein großes Lob und Dank geht an den ausrichtenden Verein der drei Meisterschaften, den SC Caissa Schwarzenbach mit seinem Vorsitzenden Edgar Velten samt seinen Helfern. Rund um die Uhr war immer jemand für uns da, der für unser Wohl gesorgt hat. Danke auch an Frau Velten für den lecker-leckeren Käsekuchen. Und nicht zu vergessen, Frank Beyervon-Gablenz, der uns die schönen

IMPRESSUM

Rochade Saarland ist das offizielle Verkündungsorgan des Saarländischen Schachverbandes

- **Geschäftsstelle des SSV: Saarländischer Schachverband 1921 e.V.**, Hermann Neuberger Sportschule 1, 66123 Saarbrücken, Tel. (06 81) 38 79-2 43/2 42, Fax 3 87 9-2 44, email: schachr@lsvs.de;
 - **Bankverbindung SSV: Sparkasse Saarbrücken**, (BLZ 590 501 01), Kto.-Nr. 457 556;
 - **Homepage des SSV:** <http://www.ssv1921ev.de>;
 - **Forum des SSV:** <http://www.saarschach.de>
- Alle Anfragen und sonstige Mitteilungen an Präsidiumsmitglieder des SSV und der SSJ sind der Geschäftsstelle des SSV zuzuleiten! Mitgliedermeldungen müssen ab sofort sowohl an die Geschäftsstelle, als auch an Tim Aubertin;(dwz-passwesen @ ssv1921ev.de) gesendet werden!**
- **Präsident:** Herbert Bastian, email: praesident@ ssv1921ev.de
 - **Vize-Präsidentin:** Marion Thewes, email: vizepraesident @ ssv1921ev.de
 - **Mitarbeiter:** Hompage des SSV Roman Adam, email: webmaster@ ssv1921ev.de
 - **Mitarbeiter Forum:** Wolfgang Bender, email: wbender@gmx.de
 - **Mitarbeiter Rochade: Saarland:** Thomas,Deutsch, email: th.deutsch@gmail.com
 - **Ressortleiter Finanzen:** Alexander Hümbert, email: schatzmeister@ ssv1921ev.de
 - **Mitarbeiter:** Mitgliederverwaltung DWZ Tim Aubertin, email: dwz-passwesen@ ssv1921ev.de
 - **Ressortleiter Spielbetrieb:** Werner Fries, email: landesspielleiter @ ssv1921ev.de
 - **Mitarbeiter:** Referentin für Frauenschach Sonja Noll, email : frauenschach@sv1921ev.de
 - **2. Landesspielleiter - zur Zeit nicht besetzt**
 - **Ressortleiter Jugend:** Dirk Müller email: vorsitzender@schachjugendsaar.de
 - **Ressortleiter Ausbildung Ronny Heisel,** email: lehrwart@ ssv1921ev.de
 - **Ressortleiter Breitenschach:** Wolfgang Weirich, email: breitensport@ ssv1921ev.de
- Vorsitzender der Spielkommission: ???;*
Vorsitzender des Schiedsgerichtes: Werner Wagner, SV Spiesen-Elversberg

Mitteilungsorgan der Saarländischen Schachjugend im Saarländischen Schachverband

- **1. Vorsitzender:** Dirk Müller, email: vorsitzender@schachjugendsaar.de;
 - **2. Vorsitzender/ Jugendturnierleiter:** Franz Josef Becking, eMail: turnierleiter@schachjugend-saar.de;
 - **Jugendschatzmeister:** Elke Müller, email: schatzmeister@schachjugend-saar.de;
 - **Jugendlehrwart:** Hans-Jürgen Alt, email: lehrwart@schachjugend-saar.de,
 - **Schulschachreferent:** Verena Holle, eMail: Schulschachreferent@schachjugend-saar.de;
 - **Schriftführer:** Alexander Hümbert, eMail: schriftfuehrer@schachjugend-saar.de;
 - **Jugendensprecher:** Rick Frischmann, eMail: Spielersprecher@schachjugend-saar.de;
 - **Mädchenwartin:** Barbara Alt, eMail: maedchenwart@schachjugend-saar.de;
 - **Referent für Leistungssport:** Walter Sonnhalter, email: leistungssport@schachjugend-saar.de
- **Homepage der SSJ:** <http://www.schachjugend-saar.de>

Termine: Juli/August

August

15.08 Stadtmeisterschaft Merzig
21.08 Stadtmeisterschaft Neunkirchen
28.08 Schnellschachstadtmeisterschaft in Sulzbach
29.08. Saarländische Blitzmannschaftsmeisterschaft

Weitere Termine unter: www.saarschach.de/calendar.php und
www.ssv1921ev.de/

IN DIESER AUSGABE:

Seite 1: Saarländische Frauenmeisterschaft
Seite 2: Impressum u.a.
Seite 3: TO 2010
Seite 8: Saarbrücken 70 ist Pokalmannschaftsmeister 2010
Seite 9: Bexbacher Stadtmeisterschaft
Seite 10: Ausschreibung SVJMM 2010/2011
Seite 11-12: Ausschreibungen:

Nationalmannschaft

Ein dramatischer Aufruf des deutschen Spitzenvierers im Schach erreichte gestern die Schachredaktionen. Jan Gustafsson beschreibt in seinem offenen Brief die fehlende Finanzierung für Schachprofis und spricht hier auch für seine Kollegen Arkadij Naiditsch, Georg Meier und Daniel Fridman. Schachprofi in Deutschland. Ein Beruf zwischen Hoffen und Bangen. Nun "fehlen 20.000", um die Teilnahme der besten Auswahl an der diesjährigen Schacholympiade zu gewährleisten". Schach ist nicht olympisch. Selbst die jüngste Innovation, auf Schachturnieren Dopingtests durchzuführen (!), konnte daran bisher nichts ändern. Dafür haben wir alle 2 Jahre die Schacholympiade. Und die muss sich nicht verstecken, über 130 Nationen schicken Vierermannschaften + einen Ersatzspieler ins Rennen, es ist das Schachturnier schlechthin. Im September dieses Jahres steht die nächste vor der Tür, im hoffentlich noch nicht allzu kalten Sibirien.

Mitarbeiter / Beiträge dieser Ausgabe: FranzJosef Becking, Torsten Czech, DSB-Press-Dienst, Sonja Noll, Norbert Kohler, H.J.Staub

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung! Namentlich genannte Autoren geben nicht unbedingt die Meinung des SSV's und der Redaktion wieder!

Hinweis für Email-Zusendungen: Bitte senden Sie alle digitalen Beiträge für die Rochade Saarland an

Thomas Deutsch, email; th.deutsch@gmail.com

Deutschland-Cup 2010

Liebe Schachfreunde,

es ist wieder soweit!

In diesem Jahr folgt vom 3. - 9. Oktober 2010 eine Neuauflage des Deutschland-Cups.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an den ersten Deutschland-Cup, der im Rahmen der Schach-Olympiade in Dresden stattfand. Mit ca. 10.000 Teilnehmern bei den Qualifikationsturnieren und über 800 Teilnehmern beim Finale in Dresden an den Brettern der Schach-Olympiade, war es die größte Schach-Sportveranstaltung auf deutschem Boden und in der olympischen Schachgeschichte. Nach dem großen Erfolg 2008 war es der Wunsch des Präsidiums und der Landesverbände des Deutschen Schachbundes, das Turnier neu aufzulegen. Diesem Wunsch komme ich gerne nach. Ich hatte beim ersten Deutschland-Cup das Vergnügen, an vorderster Front das Turnier zu gestalten und weiß noch sehr gut, welche Leistung das Organisationssteam vollbracht hat.

Da eine Wiederholung des Turniers in dieser Form schon aus Kostengründen nicht möglich ist, musste eine neue Turnierform gefunden werden. In offenem Turniermodus bekommt es mit einem entsprechenden Rahmenprogramm einen familiären Charakter. Thematisch findet das Turnier auch künftig rund um den "Tag der deutschen Einheit" statt. Im zwanzigsten Jahr der Wiedervereinigung haben wir uns ganz bewusst für die Stadt Wernigerode am Brocken entschieden - in der Mitte Deutschlands an der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Das Turnier wird wieder in 15 DWZ-Gruppen durchgeführt. Als breitensportliche Veranstaltung konzipiert, möchten wir allen Spielern die Möglichkeit geben, Sieger des Deutschland-Cups in ihrer jeweiligen DWZ-Gruppe zu werden. Die Organisation liegt in den Händen der Meistermacher: Dr. Dirk Jordan und sein Team der Deutschen Schach-Amateurmeisterschaft.

Auf der Internetseite www.deutschlandcup.org werden wir Sie über das Turnier und das geplante Rahmenprogramm informieren. Ich wünsche allen Teilnehmern schon jetzt ein tolles Turnier im schönen Urlaubs-Ort Wernigerode.

Ralf Schreiber
Referent für Breiten- und Freizeitsport

Die Ausschreibung findet sich unter:

http://www.schachbund.de/news/dat/a/files/Ausschreibung_Deutschland-Cup_2010.pdf

Chess Classics 2010 in Mainz

Auch in diesem Jahr organisieren die Chess Tigers, trotz des durch die Wirtschaftskrise bedingten Pausierens wichtiger Sponsoren, mit den Chess Classic Mainz 2010 wieder eine attraktive Schachveranstaltung von internationalem Format. Das Congress Centrum Mainz wird vom 6. bis 8. August im Fokus der Schachöffentlichkeit stehen. Weltmeister Viswanathan Anand gibt ein Simultan im traditionellen Schach. Eine besondere Attraktion ist ebenfalls das Chess960-Simultan der Doppel-Weltmeisterin Alexandra Kosteniuk. Die als offenes Turnier ausgetragene Schnellschachweltmeisterschaft, die "Grenke Rapid World Championship" ehemals "ORDIX-Open", ist besonders geeignet, selbst zu spielen und bei den Großen zu lernen. Wir laden Sie herzlich dazu ein und würden uns freuen, recht viele von Ihnen begrüßen zu können.

Weitere Informationen auf www.chesstigers.de.

Tag des Schachs

Liebe Schachfreunde,

Wir möchten möglichst vielen Organisationen die Möglichkeit geben, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Daher wurde auch diesmal der Zeitraum für die Teilnahme flexibel gestaltet. Grundsätzlich hat sich aber die Ausschreibung gegenüber 2009 nicht verändert.

Sie werden wieder die Möglichkeit erhalten, Werbematerial kostenfrei bzw. -neutral bei der Geschäftsstelle des DSB zu erwerben. Die Drucksachen für den "Tag des Schachs" wurden bereits für die letzte Veranstaltung modifiziert und stehen zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr findet wieder der "Verein des Jahres" statt. Hierbei geht es darum, durch verschiedenste Aktivitäten Punkte zu sammeln. Auf die Bestplatzierten warten tolle Preise. Mit der Teilnahme am "Tag des Schachs", können Sie ebenfalls Punkte für diese Aktion sammeln. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich.

Wie in jedem Jahr steht auch diesmal die Mitgliedergewinnung im Vordergrund. Unabhängig davon können Sie sich wieder Ihr Motto selbst aussuchen. Ich wünsche Ihnen viel Ideenreichtum und viel Glück.

Mit freundlichen Grüßen
Ralf Schreiber

Die aktuelle Ausschreibung für den Tag des Schachs 2010 findet sich unter:

http://www.schachbund.de/news/dat/a/files/Ausschreibung_Tag_des_Schachs_2010.pdf

Die neue Turnierordnung vom 17.07.2010

Diese Turnierordnung regelt allgemein den Spielbetrieb im Bereich des Saarländischen Schachverbands 1921 e.V. Sie wird durch spezielle Spielordnungen ergänzt, die gegebenenfalls mit der Turnierausschreibung veröffentlicht werden und dadurch Gültigkeit erlangen.

* Für die Saison 2010/2011 gilt für die für die Saarländischen Mannschaftsmeisterschaften (SMM) eine Übergangsregelung (siehe Anhang).

Inhalt

- §1 Turniere im SSV
- §2 Spielberechtigung
- §3 Spielweise und Spielregeln
- §4 Saarländische Einzelmeisterschaft (SEM)
- §5 Saarländische Mannschaftsmeisterschaft (SMM)
- §6 Saarländische Pokaleinzelmeisterschaft (SPEM)
- §7 Saarländische Pokalmannschaftsmeisterschaft (SPMM)
- §8 Saarländische Blitzschacheinzelmeisterschaft (SBEM)
- §9 Saarländische Blitzschachmannschaftsmeisterschaft (SBMM)
- §10 Saarländische Schnellschacheinzelmeisterschaft (SSEM)
- §11 Saarländische Schnellschachmannschaftsmeisterschaft (SSMM)
- §12 TO - Verstöße
- §13 Schlussbestimmungen

§1 Turniere im Saarländischen Schachverband 1921 e.V. (SSV)

- 1.1 Im SSV werden folgende Turniere jährlich ausgetragen:
 - 1.1.1 Saarländische Einzelmeisterschaft (SEM)
 - 1.1.2 Saarländische Mannschaftsmeisterschaft (SMM)
 - 1.1.3 Saarländische Pokaleinzelmeisterschaft (SPEM)
 - 1.1.4 Saarländische Pokalmannschaftsmeisterschaft (SPMM)
 - 1.1.5 Saarländische Schnellschacheinzelmeisterschaft (SSEM)
 - 1.1.6 Saarländische Schnellschachmannschaftsmeisterschaft (SSMM)
 - 1.1.7 Saarländische Blitzschacheinzelmeisterschaft (SBEM)
 - 1.1.8 Saarländische Blitzschachmannschaftsmeisterschaft (SBMM)
 - 1.1.9 Saarländische Senioreneinzelmeisterschaft (SSenEM)
 - 1.1.10 Saarländische Fraueneinzelmeisterschaft (SFEM)
 - 1.1.11 Saarländische Frauenmannschaftsmeisterschaft (SFMM)
- 1.2 Der Vorstand kann die Durchführung weiterer Turniere beschließen.
- 1.3 Start- und Preisgeld
Die Start- bzw. Preisgelder zu den unter 1.1 genannten Turnieren ergeben sich aus dem aktuellen, vom Vorstand beschlossenen Startgeld- bzw. Preisgeldkatalog (Anhang zur Finanzordnung).
Das Startgeld wird mit der Anmeldung zu einem Turnier fällig. Treten gemeldete Mannschaften oder Spieler zu einem Turnier nicht an, verfällt das Startgeld zu Gunsten des SSV.
- 1.4 Der Spielbetrieb der Saarländischen Schachjugend (SSJ) wird durch die Spielordnung der SSJ geregelt.
- 1.5 Das Spieljahr beginnt am 1.Juli des Jahres und endet am 30.Juni des folgenden Jahres.
- 1.6 In dieser TO werden ohne Rücksicht auf das Geschlecht der Spieler männliche Personalpronomen benutzt. Sie gelten demnach gleichermaßen für Männer und Frauen.

§2 Spielberechtigung

- 2.1 Zu allen Meisterschaften des SSV sind nur Spieler zugelassen, die Mitglied eines dem SSV angeschlossenen Vereins sind.
- 2.2 Einzelspieler und Mannschaften sind nur dann spielberechtigt, wenn ihre Vereine den finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem SSV termingerecht nachgekommen sind.
- 2.3 Für jeden Spieler ist eine gültige Spielberechtigung erforderlich. Alles Nähere über Erteilung und Änderung bei Vereinswechsel u.a.m. regelt die Spielerpassordnung.
- 2.4 Mannschaften
 - 2.4.1 Eine Mannschaft eines Vereins besteht aus Spielern, die eine auf diesen Verein ausgestellte Spielberechtigung besitzen.
 - 2.4.2 Eine Mannschaft einer Spielgemeinschaft (SG) gemäß "Ordnung für Spielgemeinschaften" besteht aus Spielern, die für einen an der SG beteiligten Vereine spielberechtigt sind.
- 2.5 Bei Mannschaftskämpfen dürfen pro Mannschaft nur zwei Spieler eingesetzt werden, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EWR-Landes (EWR = Europäischer Wirtschaftsraum) besitzen.

§3 Spielweise und Spielregeln

- 3.1 Es gelten die FIDE-Schachregeln. Die TO des Deutschen Schachbundes (DSB) bildet einen Bestandteil dieser TO und ist dann anzuwenden, wenn

diese TO des SSV nichts anderes vorsieht.

- 3.2 Ändert die FIDE ihre Spielregeln, so sind diese Änderungen mit der Einführung im DSB anzuwenden.

3.3 Leitung eines Wettkampfes

Planung, Termingestaltung und Festlegung des Austragungsmodus obliegen dem Bereichsleiter Spielbetrieb (früher: Landesspielleiter). Für alle Turniere des SSV obliegt die Leitung dem vom Bereichsleiter Spielbetrieb bestellten Schiedsrichter. Werden Turniere dezentral ausgetragen gelten die Regelungen nach 5.2.2. Die Leitung der SEM und der SMM ist in den entsprechenden Paragraphen geregelt. Gesperrte Spieler dürfen nicht als Wettkampfleiter oder Schiedsrichter für Turniere des SSV eingesetzt werden.

3.4 Den jeweiligen Aufsichtsinstanzen obliegt generell die Verantwortung für einen geordneten, reibungslosen und sportlichen Ablauf der Kämpfe. Sie wachen über die Einhaltung der Bestimmungen dieser TO und sorgen dafür, dass alle Entscheidungen, die sie getroffen haben, durchgesetzt werden. Im Falle der Verletzung der Spielregeln oder Bestimmungen stellt die Wettkampfleitung die erste Spruchinstanz dar.

3.5 Die Paarung in allen Turnieren erfolgt durch öffentliche Auslosung. Spielen in der gleichen Klasse oder Gruppe Mannschaften oder Spieler des gleichen Vereins, so müssen sie nach Möglichkeit in der (den) ersten Runde(n) gegeneinander gepaart werden.

3.6 Bei allen schachsportlichen Veranstaltungen des SSV gilt im Turniersaal Rauch- und Alkoholverbot.

§4 Saarländische Einzelmeisterschaft (SEM)

- 4.1 Die SEM findet in „Kongressform“ statt.
- 4.2 Die Vorberechtigungen zu den Turnieren ergeben sich aus den Ergebnissen der vorjährigen SEM. Der Spielmodus, die Vergabe von Freiplätzen sowie alle notwendigen Regelungen werden in der jährlich vom Bereichsleiter Spielbetrieb neu zu erstellenden Spielordnung zur SEM festgelegt. Freiplatzanträge müssen vom Antragsteller in schriftlicher Form gestellt und begründet werden. Folgende Vorgaben sind zu beachten:
 - Die Meisterturniere werden nach Rundensystem oder nach Schweizer-System mit DWZBegrenzung für Freiplätze ausgetragen. Es ist immer anzustreben, dass ein möglichst hoher DWZ-Schnitt erreicht wird.
 - Die offenen Turniere werden nach Schweizer System ausgetragen
 - Freiplätze in den offenen Turnieren werden so vergeben, dass ein nach DWZ-Zahl möglichst homogenes Teilnehmerfeld entsteht
 - Für besonders förderungswürdige Jugendliche können Sonderregelungen getroffen werden
 - Es ist ein Turnierausschuss zu wählen. Dieser entscheidet in Streitfällen endgültig.

4.3 Die organisatorische Gesamtverantwortung liegt beim Bereichsleiter Spielbetrieb.

4.4 Der Sieger des höchsten Meisterturniers erhält den Titel „Meister des Saarlandes 20xx“ und vertritt das Saarland bei der nächsten Deutschen Einzelmeisterschaft. Bei Punktgleichheit auf dem ersten Platz entscheidet die Feinwertung gemäß veröffentlichter Spielordnung.

4.5 Spielausschuss (SpA)

Der Spielausschuss besteht aus fünf Personen und wird vom Vorstand vor der SEM benannt. Ihm gehören der Bereichsleiter Spielbetrieb als Vorsitzender und der Bereichsleiter Jugend kraft ihres Amtes an. Dazu kommen zwei Personen, die vom Bereichsleiter Spielbetrieb vorgeschlagen werden und eine Person, die von der SSJ vorgeschlagen wird.

§5 Saarländische Mannschaftsmeisterschaft (SMM)

5.1* Einteilung der SMM

- Saarländliga (SL) einzügig mit 12 Mannschaften
- Verbandsliga (VL) einzügig mit 12 Mannschaften
- Bezirksliga (BL) zweizügig mit je 10 Mannschaften
- Kreisliga (KL) einzügig oder mehrzügig mit variabler Mannschaftszahl
- A-Klasse (AK) variabel mit Sechser-Mannschaften
- B-Klasse (BK) variabel mit Vierer-Mannschaften

5.2 Organisation des Spielbetriebs

Für den Spielbetrieb aller Spielklassen ist der Bereichsleiter Spielbetrieb zuständig. Er benennt vor Saisonbeginn für jede Spielklasse einen Klassenleiter. Der Klassenleiter sollte Mitglied eines in den jeweiligen Ligen spielenden Vereines sein und eine gültige Schiedsrichter/Turnierleiterlizenz besitzen.

5.2.1 Die Klassenleiter unterstützen den Bereichsleiter Spielbetrieb in der Durchführung der SMM, wobei sie schwerpunktmäßig folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Zuarbeit bei der Vorbereitung und Ausschreibung der SMM und bei der Auswertung der eingegangenen Meldungen
- Entgegennahme und Prüfung der Ergebnismeldungen
- Wertungskorrekturen nach 5.6.3 bzw. 5.6.7 und ggf. Verhängung von Bußgeldern
- Erkennen von Schwachstellen im Ergebnisdienst und Abhilfe
- Information der Vereine, insbesondere über Spielergebnisse
- Weitergabe von Wünschen und Anregungen der Vereine an den Bereichsleiter Spielbetrieb
- Mitarbeit bei der ständigen Aktualisierung dieser Turnierordnung

5.2.2 Leitung eines Wettkampfes

(a) Die Leitung eines Wettkampfes erfolgt durch einen lizenzierten Schiedsrichter (SR)/Turnierleiter (TL) des gastgebenden Vereins.

(b) Steht diesem Verein kein lizenziertes Schiedsrichter (SR) / Turnierleiter (TL) zur Verfügung, aber dem Gastverein, so kann dieser SR/TL die Leitung übernehmen. Der SR/TL des Gastvereins kann in diesem Fall eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 10 € gemäß Finanzordnung vom gastgebenden Verein verlangen.

(c) Steht kein lizenziertes SR/TL zur Verfügung, so übernehmen beide Mannschaftsführer gemeinsam die Wettkampfleitung. Näheres regelt die Schiedsrichterordnung.

5.3* Auf- und Abstiegsregelung

Die folgenden Regelungen gelten, soweit nicht auf Grund besonderer Umstände Veränderungen

notwendig sind, z.B. vermehrter Auf- oder Abstieg aus der Oberliga Südwest, Abmeldungen von Mannschaften usw. In solchen Ausnahmefällen kann der Bereichsleiter Spielbetrieb Modifizierungen gemäß der Spielordnung in den betroffenen Klassen vornehmen.

5.3.1 Oberliga Südwest (OSW)

Die im Vorjahr aus der OSW abgestiegenen saarländischen Mannschaften spielen in der neuen Saison in der Saarlandliga.

5.3.2 Saarlandliga (SL)

- Der Sieger der Saarlandliga ist Saarländischer Mannschaftsmeister 20xx und steigt in die Oberliga Südwest (OSW) auf.
- Die zwei Letzten der Saarlandliga steigen in die Verbandsliga ab.
- Gibt es keinen Absteiger aus der Oberliga Südwest, steigt nur der Letzte ab.

5.3.3 Verbandsliga (VL)

- Der Sieger der Verbandsliga steigt in die Saarlandliga auf.
- Die Zahl weiterer Aufsteiger richtet sich nach der Zahl der freien Plätze in der Saarlandliga. Die Vergabe erfolgt nach der Reihenfolge in der Abschlusstabelle der Verbandsliga.
- Die drei Letzten der Verbandsliga steigen in die Bezirksliga ab. Die regionale Zuordnung obliegt dem Bereichsleiter Spielbetrieb.

5.3.4 Bezirksliga (BL)

Die Bezirksliga wird in zwei Gruppen organisiert.

- Der Meister aus jeder Gruppe steigt in die Verbandsliga auf.
 - Die Zahl weiterer Aufsteiger richtet sich nach der Zahl der freien Plätze in der Verbandsliga. Die Vergabe erfolgt nach der Reihenfolge in den Abschlusstabellen der beiden Gruppen der Bezirksliga.
- Ist die Anzahl freier Plätze gerade, werden beide Gruppen in gleichem Maße beteiligt. Ist die Anzahl freier Plätze ungerade, spielen die in Frage kommenden Mannschaften beider Gruppen ein Relegationsspiel um den freien Aufstiegsplatz. In geradzahlig Jahren hat der Zweitplatzierte aus der BLW Heimrecht, in ungeradzahlig Jahren der Zweitplatzierte aus der BLO. Verzichtet eine Mannschaft auf die Relegation, steigt die andere auf. Verzichten beide, verringert sich die Zahl der Absteiger aus der Verbandsliga entsprechend.

Tritt ein unvorhergesehener Fall ein, entscheidet der Bereichsleiter Spielbetrieb, wie zu verfahren ist

- Vorletzter und Letzter jeder Gruppe steigen in die Kreisligen ab. Die regionale Zuordnung obliegt dem Bereichsleiter Spielbetrieb.

5.3.5 Kreisliga (KL)

Die Kreisliga wird in einer oder mehreren Gruppen organisiert. Die genaue Einteilung erfolgt nach Meldeschluss durch den Bereichsleiter Spielbetrieb.

- Der Meister jeder Gruppe steigt in die Bezirksliga auf. Die regionale Einteilung erfolgt durch den Bereichsleiter Spielbetrieb.
- Die Zahl weiterer Aufsteiger richtet sich nach der Zahl der freien Plätze in der Bezirksliga. Die Vergabe erfolgt sinngemäß wie in 5.3.4 durch den Bereichsleiter Spielbetrieb. Dieser entscheidet in allen unvorhergesehenen Fällen, wie zu verfahren ist.
- Aus der Kreisliga steigt keine Mannschaft ab.

5.4 Spielberechtigung in den Klassen

5.4.1 Die Spielberechtigungen der Mannschaften in den Klassen ergeben sich aus den Ergebnissen des Vorjahres. Nimmt eine Mannschaft diese Spielberechtigung nicht wahr, so wird sie in der betroffenen Klasse und allen darunter liegenden Klassen wie ein Absteiger behandelt.

5.4.2 Für die Kreisligen, die A-Klassen und die B-Klassen wird die Spielberechtigung nach ordnungsgemäßer Meldung einer Mannschaft mit entsprechender Spielerzahl erteilt.

5.4.3 Verzichtet eine Mannschaft auf den Aufstieg, so geht das Aufstiegsrecht auf den nächst Platzierten über. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus

5.3.4. Von diesem Aufstiegsrecht kann nur eine Mannschaft Gebrauch machen, die einen der ersten drei Plätze in der Endtabelle erreicht hat.

5.4.4 Wird eine Mannschaft nach Beginn der SMM zurückgezogen oder ausgeschlossen, so wird sie in der betroffenen Klasse wie ein Absteiger behandelt.

5.4.5 Relegation

(a) Verzichtet eine Mannschaft auf die Teilnahme am Relegationsspiel, so verliert sie kampflos und wird gemäß 12.2.4 TO bestraft. Wird der Verzicht jedoch spätestens zwei Wochen vor dem Spieltermin dem Bereichsleiter Spielbetrieb schriftlich mitgeteilt, findet 12.2.4 TO keine Anwendung.

(b) Die Brettfolge im Relegationsspiel ist wie folgt festgelegt: Die Heimmannschaft hat Schwarz an den Brettern 1, 4, 5 und 8.

(c) Bei einem Unentschieden in einem Relegationsspiel erfolgt die Entscheidung durch eine Feinwertung. Folgende Kriterien werden zur Feinwertung nacheinander in der angegebenen Reihenfolge bis zur ersten Entscheidung geprüft:

- Berliner Wertung
- Höchster Sieg mit Schwarz
- Höchstes Remis mit Schwarz
- Sieg an Brett 1

5.5 Mannschaftsmeldung

5.5.1 Die namentliche Mannschaftsmeldung erfolgt zu einem vom Bereichsleiter Spielbetrieb festgelegten Termin, jedoch nicht vor dem 15.7. des Jahres (Hauptpasstermin). Sie ist maßgebend für die Reihenfolge des Einsatzes der Spieler.

5.5.2 Der Rang der Mannschaften eines Vereins ist zu Beginn eines Spieljahres durch Verwendung römischer Ziffern zu kennzeichnen.

5.5.3 Ein Spieler kann nur in einer Mannschaft als Stammspieler (Brett 1-8) gemeldet werden. Spieler, die in der 1. oder 2. Bundesliga oder in der Oberliga Südwest als Stammspieler (Brett 1-8) gemeldet sind, sind im Geltungsbereich dieser TO nicht spielberechtigt.

5.6 Ersatzspielerregelung

5.6.1 Es gibt zwei Arten von Ersatzspielern:

- (a) Spieler, die für eine Mannschaft nominiert sind und nur in dieser spielen dürfen. Sie werden bei der Mannschaftsmeldung an Platz 9,10, usw. gemeldet.
- (b) Spieler, die in einer unteren Mannschaft an Platz 1- 8 als Stammspieler gemeldet sind, aber auch gelegentlich in einer höheren Mannschaft spielen.

Für die unterste gemeldete Mannschaft gelten alle gemeldeten Spieler als Stammspieler.

5.6.2 Für eine Mannschaft dürfen nur 8 Ersatzspieler (b) eingesetzt werden. Die Ersatzspieler aus unteren Mannschaften nach 5.6.1 (b) TO dürfen nur maximal fünfmal in höheren Mannschaften in einer Saison eingesetzt werden. Nach dem fünften Einsatz in einer höheren Mannschaft sind sie nur noch in der unteren Mannschaft, in der sie als Stammspieler gemeldet wurden, spielberechtigt.

Bei Einsatz mehrerer Ersatzspieler müssen in der Brettfolge erst die gemeldeten Ersatzspieler gemäß 5.6.1 (a) und dann die übrigen gemäß 5.6.1 (b) in der Reihenfolge der Mannschaftsmeldung nominiert werden (Nummer der Mannschaft, Brettfolge).

Für die Bundesligen und die OSW gelten gesonderte Ersatzspielerregelungen (vergleiche 5.6.5).

5.6.3 Fehlt ein Spieler, so müssen die Ersatzspieler unter Aufrücken der Mannschaft unten angeschlossen werden.

(a) Für die Saarlandliga und die Verbandsliga gilt:
Werden Bretter frei gelassen, so werden alle Partien ab dem ersten frei gelassenen Brett mit 0-1 für den Gegner gewertet. Lassen beide Mannschaften Bretter frei, so werden die Partien ab den beiderseits betroffenen Brettern für beide Mannschaften verloren gewertet.

Ein Brett gilt dann als frei gelassen, wenn der aufgestellte Spieler nicht innerhalb von 60 Minuten nach dem offiziell angesetzten Spielbeginn im Turniersaal erscheint und seine Partie spielt. Die Entscheidung wird erst wirksam, wenn sie unter Hinweis auf 5.6.3 TO den beteiligten Mannschaften mitgeteilt wurde.

In allen als unabweisbar nachgewiesenen Härtefällen (z.B. unvorhersehbarer Unfall auf dem Weg zum Spielort) kann der Bereichsleiter Spielbetrieb auch auf kampflosen Verlust einzelner Partien ohne weitere Konsequenzen für den Rest der Mannschaft entscheiden. Die Nachweispflicht im Falle eines Protestes gemäß 12.1.3 obliegt gegebenenfalls grundsätzlich dem betroffenen Verein.

(b) Für die Bezirksligen, die Kreisligen, A- und B-Klassen gilt: Das Freilaufen von Brettern unter Namensnennung ist zulässig.

5.6.4 In der durch 5.6.3 TO gegebenen Brettfolge darf jeder Spieler höchstens einmal mit einem Brettnachbarn tauschen.

5.6.5 Für Vereine, die mit Mannschaften sowohl in der 1. oder 2. Bundesliga oder der Oberliga Südwest als auch im SSV spielen, gilt folgende Besonderheit:

Wird ein Spieler einer unteren Mannschaft mehr als dreimal als Ersatz in der Bundesliga oder Oberligamannschaft nominiert, ist er auf SSV-Ebene im laufenden Spieljahr in der SMM nicht spielberechtigt. Die Spiele seiner bisherigen Mannschaft, in denen er mitgewirkt hat, werden mit 0:8 Brettpunkten und 0:2 Mannschaftspunkten gewertet. Punkt 5.6.7 TO findet gegebenenfalls Anwendung.

5.6.6 Nur bei nachgewiesenen Härtefällen (Verbandswechsel, Krankheit o.ä. eines Stammspielers) kann ein Spieler einer unteren Mannschaft noch als Stammspieler einer höheren Mannschaft nachgemeldet werden. Dazu bedarf es der Genehmigung des Bereichsleiters Spielbetrieb. Dieser muss den Antrag 14 Tage vor dem beabsichtigten ersten Einsatz erhalten haben. Der Spieler ist unter Aufrücken der Mannschaft an Brett 8 einzufügen und kann als Ersatzspieler (b) gemäß 5.6.2 TO eingesetzt werden.

5.6.7 Bei Einsatz eines nicht spielberechtigten Spielers werden ab dem betroffenen Brett alle Partien mit 0:1 Brettpunkten für den Gegner gewertet. Bei fehlerhafter Brettfolge werden alle Partien vom Brett, an dem der Spieler gemäß 5.6.3 TO platziert ist, bis zu dem Brett, an dem er eingesetzt wird, mit 0:1 Brettpunkten für den Gegner gewertet. Setzen beide Mannschaften nicht spielberechtigte Spieler ein, so werden an den beiderseits von dieser Regelung betroffenen Brettern die Partien für beide Mannschaften als verloren gewertet.

5.7 Nachmeldungen von Spielern mit gültiger oder vorläufig gültiger Spielberechtigung nach Abgabe der namentlichen Mannschaftsmeldung sind während des ganzen Jahres schriftlich oder per Email über die Geschäftsstelle möglich. Die nachgemeldeten Spieler müssen an eine mit der Nachmeldung angegebene Mannschaft hinten angeschlossen werden und werden dadurch zu Ersatzspielern gemäß 5.6.1 (a). Näheres regelt die Spielerpassordnung.

5.8 Die Wettkämpfe beginnen für alle Klassen um 15 Uhr.

5.9 Spieltag

(a) Jeder Spieler ist an einem Spieltag nur für eine Mannschaft spielberechtigt.

(b) Als Spieltag gilt auch bei Spielverlegungen gemäß 5.10 der Termin, an dem die Runde angesetzt ist.

(c) Wird ein Spieler bei einer Spielverlegung in mehr als einer Mannschaft eingesetzt, so gilt er in der Mannschaft als spielberechtigt, in der er zuerst eingesetzt wurde. Wird ein Spieler gleichzeitig in mehreren Mannschaften aufgestellt, so gilt er in der Mannschaft als spielberechtigt, bei der er anwesend ist. Ist er bei keiner Mannschaft anwesend, so gilt er in der höchsten möglichen Mannschaft als spielberechtigt.

5.10 Spielverlegungen

(a) Die Vorverlegung eines Wettkampfes ist nach Einigung durch die beiden Mannschaftsführer möglich, bedarf aber generell der Genehmigung des Bereichsleiters Spielbetrieb bis spätestens 7 Tage vorm Vorverlegungstermin.

(b) Der Bereichsleiter Spielbetrieb kann Mannschaftskämpfe in besonders schwierigen Ausnahmefällen nachholen lassen (z.B. Veranstaltungen des DSB).

(c) Eine Verlegung einzelner Partien ist keinesfalls zulässig.

(d) Der Bereichsleiter Spielbetrieb kann in Ausnahmesituationen (z.B. schlechte Wetterlage, besondere Ereignisse) einen Spieltag kurzfristig nachverlegen.

(e) Alle Paarungen der Schlussrunde einer Klasse müssen gleichzeitig stattfinden.

5.11 Austragungsmodus

Die Wettkämpfe werden einrundig, bei zu geringer Mannschaftszahl in einer Klasse auch mehrrundig jeder gegen jeden ausgetragen.

5.12 Eine Mannschaft gilt nach dem Einsatz der Hälfte ihrer Spieler als angetreten.

5.13 Rechte und Pflichten des gastgebenden Vereins

(a) Der gastgebende Verein ist verpflichtet, zu allen Kämpfen einen geeigneten Raum, ausreichend Spiel- und Schreibmaterial sowie Schachuhren zu stellen. Gibt es Schwierigkeiten wegen ungeeigneter Räumlichkeiten oder fehlendem Material, so geht dies immer zu Lasten des Gastgebers.

(b) Der gastgebende Verein hat an den Brettern mit gerader Zahl Weiß.

(c) Die original Spielberichtskarte verbleibt beim gastgebenden Verein bis zum Ende des Spieljahres und ist dem Bereichsleiter Spielbetrieb auf Aufforderung auszuhandigen.

5.14 Aufgaben des Schiedsrichters /Turnierleiters

Der den Wettkampf leitende Schiedsrichter/Turnierleiter (5.2.2 TO) soll eine entsprechende Ausbildung haben. Ist er gleichzeitig Spieler, geht seine Inanspruchnahme nicht zu Lasten seiner Bedenkzeit. Er ist deshalb berechtigt, in solchen Fällen seine Uhr anzuhalten. Der SR/TL nimmt nachstehende Aufgaben zweckmäßig in folgender Reihenfolge wahr:

(a) Feststellen der Turnierbereitschaft (Vorhandensein der Bretter und Figurensätze nach Fide/DSB- Norm, Uhren, Partieformulare, Spielberichtskarten, Schreibmaterial, Passlisten) vor Spielbeginn,

(b) Auffordern der Mannschaftsführer, die Mannschaftsaufstellungen bekannt zu geben,

(c) Entgegennehmen der Aufstellungen und Eintragen in die Spielberichtskarte anhand der Meldelisten,

(d) Verlesen der vollständigen Mannschaftsaufstellungen und Zuweisung der Bretter,

(e) Freigabe der Bretter und pünktliches Anstellen der Uhren,

(f) Zeitnahme bei der den Kampfbeginn schuldhaft verzögernden Mannschaft (Zeitnahme ist auch bei beiden Mannschaften und auch zeitgleich möglich),

(g) Überwachung des TO-gerechten Verhaltens der Spieler und erstinstanzliche Entscheidung über Proteste,

(h) Ausfüllen der Spielberichtskarte(n),

(i) Bei Protesten Anfertigung einer schriftlichen Stellungnahme zu dem Protest und Zusendung an den Bereichsleiter Spielbetrieb innerhalb von drei Tagen (Datum des Poststempels).

5.15 Mannschaftsführer

Die Aufgaben des Mannschaftsführers sind:

(a) Kontrolle der TO-gemäßen Aufstellung und schriftliche Abgabe der Mannschaftsaufstellung 10 Minuten vor Spielbeginn an den SR/TL.

(b) Wahrnehmung des Rechts, seine Spieler zur Partiaufgabe, Fortsetzung des Kampfes oder Annahme eines Remisangebots zu ermahnen und zur Abgabe eines Remisangebots raten zu dürfen ohne auf die jeweilige Partiestellung selbst Bezug oder Einfluss zu nehmen.

(c) Mitunterzeichnen des Spielberichtes.

(d) Ergebnismeldung durch die Heimmannschaft:

Das Mannschaftsergebnis ist am Abend des Spieltages bis 22.00 Uhr telefonisch oder per E-Mail dem zuständigen Klassenleiter zu melden.

Die Einzelergebnisse müssen dem zuständigen Klassenleiter bis spätestens montags nach dem Wettkampf übermittelt werden. Wenn keine elektronische Ergebnismeldung möglich ist, so muss eine Kopie der Spielberichtskarte dem zuständigen Klassenleiter spätestens am Mittwoch nach dem Wettkampf vorliegen.

5.16 Wertung

(a) Eine Mannschaft hat den Wettkampf gewonnen, wenn sie mehr Brettunkte erzielt hat als der Gegner. Haben beide Mannschaften gleich viele Brettunkte erzielt, so endet der Wettkampf unentschieden.

(b) Für einen gewonnenen Wettkampf gibt es 2 Mannschaftspunkte. Ein unentschiedener Wettkampf wird mit 1 Mannschaftspunkt bedacht. Die Summe der Mannschaftspunkte bestimmt die Platzierung der Mannschaften.

(c) Bei Mannschaftspunktegleichheit in der Endtabelle fällt die Entscheidung bis zum Entstehen einer eindeutigen Rangfolge in der angegebenen Reihenfolge durch:

- Summe der Brettunkte der Meisterschaftsrunde;

- Wenn eine von mannschafts- und brettunktegleichen Mannschaften einen kampflosen Sieg gemäß §5.19 oder §5.6.5 TO errungen hat, so sind bei diesen zu vergleichenden Mannschaften für die Drittwertung die Brettunkte gegen den nicht angetretenen Gegner zu streichen; kommt eine einmal nicht angetretene Mannschaft in einen solchen Vergleich, werden bei ihr für die Drittwertung keine Brettunkte gestrichen

- direkter Vergleich der Mannschaften in der Meisterschaftsrunde;

- Bei erneutem Gleichstand erfolgt ein Stichkampf, sofern es um einen Auf- oder Abstiegsplatz geht.

5.17 Stichkämpfe

Bei Mannschaftspunktegleichheit in den Stichkämpfen erfolgt die Entscheidung in der angegebenen Reihenfolge durch

- Summe der Brettunkte in der Stichkampfrunde (SKR).

- direkter Vergleich der Mannschaften in der SKR.

- Berliner Wertung der SKR.

- Berliner Wertung direkter Vergleich in der SKR.

- Weitere Kriterien gemäß § 5.4.5 Relegation

Die Stichtkampftermine werden vom zuständigen Klassenleiter in Absprache mit dem Bereichsleiter Spielbetrieb vor der letzten Spielrunde festgelegt.

5.18 Grobfahrlässige oder vorsätzliche Verstöße gegen die TO oder die guten Sitten im Schachsport sind vom Bereichsleiter Spielbetrieb oder vom zuständigen Klassenleiter festzustellen und zu ahnden.

5.19 Nichtantritt

(a) Nichtantritt wird mit 0:2 Mannschafts- und 0:8 (bzw. 0:6 oder 0:4) Brett-punkten bewertet. Wenn eine Mannschaft einmal nicht antritt, wird ihr am Ende der Saison ein Mannschaftspunkt abgezogen, bevor die Schlusstabelle festgelegt wird.

(b) Tritt eine Mannschaft innerhalb einer Saison zum zweiten Male nicht an, so wird sie von den weiteren Wettkämpfen ausgeschlossen. Alle Kämpfe dieser Mannschaft werden mit 0:2 Mannschafts- und 0:8 (bzw. 0:6 oder 0:4) Brett-punkten gewertet.

(c) Die Spieler einer ausgeschlossenen Mannschaft (Stamm- und Ersatzspieler) sind weiterhin spielberechtigt. Sie dürfen als Ersatzspieler nach 5.6.1 (a) TO in höheren Mannschaften per Nachmeldung angehängt werden. 5.6.2 TO ist dabei zu beachten.

(d) Nichtantritt oder Ausschluss einer Mannschaft zum festgesetzten oder vereinbarten Termin wird neben den turnierrechtlichen Folgen mit einem Bußgeld geahndet.

(e) Absprachen, eine Auseinandersetzung am Brett zu umgehen, werden als Nichtantritt beider Mannschaften angesehen. Gegebenenfalls ist §5.19 (a) sinngemäß anzuwenden.

5.20 Wird eine Mannschaft nach Beginn der SMM zurückgezogen, gelten die Regelungen § 5.19 (b), (c), und (d) entsprechend.

§6 Saarländische Pokaleinzelmeisterschaft (SPEM)

6.1 Die SPEM wird jährlich im K.O.-System ausgetragen.

6.2 Spielberechtigt sind alle Spieler des SSV gemäß 2.1 bis 2.3.

6.3 Spielverlegungen sind möglich, bedürfen jedoch der Genehmigung durch den zuständigen Spielleiter.

6.4 Der Turniersieger erhält den Titel „Saarländischer Pokaleinzelmeister 20xx“ und vertritt das Saarland auf Bundesebene.

§7 Saarländische Pokalmannschaftsmeisterschaft (SPMM)

7.1 Die SPMM wird jährlich im K.o.-System ausgetragen.

7.2 Jeder Verein des SSV kann mit einer oder mehreren Mannschaften teilnehmen.

7.3 Spielverlegungen sind möglich, bedürfen jedoch der Genehmigung durch den zuständigen Spielleiter.

7.4 Der Sieger der SPMM ist »Saarländischer Pokalmannschaftsmeister 20xx« und vertritt das Saarland auf Bundesebene.

§8 Saarländische Blitzschacheinzelmeisterschaft (SBEM)

8.1 Die SBEM wird jährlich ausgetragen.

8.2 Spielberechtigt sind alle Spieler des SSV gemäß 2.1 bis 2.3.

8.3 Der Sieger der SBEM erhält den Titel „Saarländischer Blitzschacheinzelmeister 20xx“ und vertritt das Saarland auf Bundesebene.

§9 Saarländische Blitzschachmannschaftsmeisterschaft (SBMM)

9.1 Jeder Verein des SSV kann mit einer oder mehreren Mannschaften an der SBMM teilnehmen.

9.2 Eine Mannschaft besteht aus 4 Stammspielern und bis zu 2 Ersatzspielern, die unter Aufrücken der Mannschaft unten angeschlossen werden. Bretttausch ist nicht möglich.

9.3 Der Sieger der SBMM erhält den Titel „Saarländischer Blitzschachmannschaftsmeister 20xx“ und vertritt das Saarland auf Bundesebene.

§10 Saarländische Schnellschacheinzelmeisterschaft (SSEM)

10.1 Die SSEM wird jährlich ausgetragen.

10.2 Spielberechtigt sind alle Spieler des SSV gemäß 2.1 bis 2.3.

10.3 Der Sieger der SSEM erhält den Titel »Saarländischer Schnellschacheinzelmeister 20xx« und vertritt das Saarland auf Bundesebene.

§11 Saarländische Schnellschachmannschaftsmeisterschaft (SSMM)

11.1 Die SSMM wird jährlich ausgetragen.

11.2 Jeder Verein des SSV kann mit einer oder mehreren Mannschaften teilnehmen.

11.3 Eine Mannschaft besteht aus 4 Stammspielern und bis zu 6 Ersatzspielern, die unter Aufrücken der Mannschaft unten angeschlossen werden. Bretttausch ist nicht möglich

11.4 Der Sieger der SSMM erhält den Titel »Saarländischer Schnellschachmannschaftsmeister 20xx«.

§12 TO-Verstöße

12.1 Proteste und Berufungen

12.1.1 Für Entscheidungen stehen maximal folgende Instanzen zur Verfügung:

- (a) Schiedsrichter
- (b) Turnierleiter
- (c) Turnierausschuss
- (d) Spielleiter bzw. Bereichsleiter Spielbetrieb
- (e) Spielkommission
- (f) Schiedskommission
- (g) Generalversammlung

12.1.2 Der Schiedsrichter / Turnierleiter entscheidet »vor Ort«. Auf seine Anordnung hin ist eine strittige Partie weiterzuspielen.

12.1.3 Protest gegen eine Entscheidung des SR / TL bei der SMM, SPEM, SPM und SFMM ist unverzüglich mit der Ergebnismeldung dem zuständigen Spielleiter bekannt zu geben. Außerdem ist ein schriftlicher Antrag mit Begründung innerhalb von vier Tagen auf dem Postweg oder per e-Mail über die Geschäftsstelle an den Bereichsleiter Spielbetrieb zu schicken. Es gilt das Datum des Eingangs. Die Geschäftsstelle bestätigt den Eingang. Gleichzeitig ist die Protestgebühr von 40 € auf das Konto des SSV zu überweisen. Fehlt eine der beiden Voraussetzungen (schriftlicher Antrag mit Begründung, gezahlte Protestgebühr), gilt der Antrag als abgelehnt. Eine bereits gezahlte Protestgebühr wird zurückerstattet.

12.1.4 Bei allen anderen Turnieren ist bei Protesten gegen SR/TL-Entscheidungen unverzüglich die Wettkampfleitung anzurufen. Dazu ist eine Gebühr von 15 € beim SR/TL zu hinterlegen. Der SR/TL hat den Protest unverzüglich noch vor Beginn der nächsten Runde an die Wettkampfleitung weiterzuleiten.

12.1.5 Entscheidet der Bereichsleiter Spielbetrieb erstinstanzlich, kann Berufung bei der Spielkommission (spieltechnisch) oder bei der Schiedskommission (disziplinarisch) eingelegt werden. Dazu muss innerhalb von 8 Tagen ein schriftlicher Antrag mit Begründung an den Vorsitzenden der Spielkommission bzw. der Schiedskommission gerichtet werden. Gleichzeitig sind 75 € Berufungsgebühr auf das Konto des SSV zu überweisen.

12.1.6 Die Landesspiel- und die Klassenleitungen sind verpflichtet, Verstöße gegen die TO sowie Regelwidrigkeiten neben den wertungstechnischen Konsequenzen auch nach den Bestimmungen des folgenden Abschnitts durch Bußen zu ahnden.

12.2 Bußen
Die Bußen betragen für folgende Fälle:

12.2.1 Unvollständige Ergebnismeldung: 5,- , im Wiederholungsfall: 10,-

12.2.2 Verspätete telefonische bzw. schriftliche Ergebnismeldung: 10,- im Wiederholungsfall: 20,-

12.2.3 Verzögerung der Ergebnismeldung trotz Bestrafung nach 12.2.2 um weitere 8 Tage: 20,-

12.2.4 Nichtantreten zu einem Mannschaftskampf der SMM: 25,- unentschuldigt: 50,-

12.2.5 Zurückziehen oder Ausschluss einer Mannschaft nach Auslosung für SMM: 75,-

12.2.6 Aufstellen eines in der betreffenden Mannschaft (am betreffenden Brett) nicht oder nicht mehr spielberechtigten Spielers: 10,-

12.3 Für alle weiteren, hier nicht aufgeführten Fälle können die nach 12.1.1 TO zuständigen Instanzen Ordnungsmaßnahmen ergreifen und Geldbußen bis 25,- verhängen.

12.4 Bei Nichterfüllung finanzieller oder turnierrechtlicher Verpflichtungen trotz Bestrafung nach 12.3 können Spieler oder Vereine mit der Verklärung von Partien bzw. Mannschaftskämpfen bestraft werden.

12.5 Das Festsetzen der Bußen ist den Betroffenen im Verbandsorgan des SSV oder per Rundschreiben mitzuteilen. Gegen die Festsetzung der Bußen ist Protest bzw. Berufung gemäß Ziffer 12.1.2 TO bzw. 12.1.3 TO zulässig. Dieser hat keine aufschiebende Wirkung. Die Buße wird dem Verein in Rechnung gestellt.

§13 Schlussbestimmungen

13.1 Die in dieser TO nicht erfassten Fragen und Regelungen können vom Präsidium des SSV entschieden werden.

13.2 Diese TO tritt durch Beschluss des Präsidiums des SSV vom 15.7.2010 nach Veröffentlichung im Verbandsorgan in Kraft. Alle früheren Turnierbestimmungen verlieren dadurch ihre Gültigkeit.

Anhang 1 Übergangsregelung für die Saison 2010/2011

Die folgenden Regelungen gelten für den Übergang von einer zweizügigen zu einer einzügigen Verbandsliga und für die Aufstockung der Saarlandliga sowie der Verbandsliga auf 12 Mannschaften in der Saison 2010/2011. Die Regelungen wurden so flexibel gewählt, dass sie für 0, 1 oder 2 Absteiger aus der Oberliga Südwest passen. Sollte (z.B. durch Rückzug von Mannschaften aus der OSW) sich die Zahl der Absteiger aus der OSW weiter erhöhen, so behält sich der Vorstand gesonderte Regelungen vor.

5.1* Einteilung der SMM 2010/2011

- Saarlandliga (SL) einzügig mit 12 Mannschaften
- Verbandsliga (VL) zweizügig mit je 10 Mannschaften
- Bezirksliga (BL) zweizügig mit je 10 Mannschaften
- Kreisliga (KL) einzügig oder mehrzügig mit variabler Mannschaftszahl
- A-Klasse (BK) variabel mit Vierer-Mannschaften

5.3.2* Saarlandliga (SL)

- Der Sieger der Saarlandliga ist Saarländischer Mannschaftsmeister 2011 und steigt in die Oberliga Südwest (OSW) auf.
- Die drei Letzten der Saarlandliga steigen in die Verbandsliga ab.

5.3.3* Verbandsliga (VL)

- Die Verbandsliga wird in zwei Gruppen organisiert.
- Der Erste aus der Verbandsliga West (VLW) und der Verbandsliga Ost (VLO) steigen in die Saarlandliga auf.
- Die Zahl weiterer Aufsteiger richtet sich nach der Zahl der freien Plätze in der Saarlandliga.

Die Vergabe erfolgt nach der Reihenfolge in den Abschlusstabellen der beiden Gruppen der Verbandsliga.

Ist die Anzahl freier Plätze gerade, werden beide Gruppen in gleichem Maße beteiligt. Ist die Anzahl freier Plätze ungerade, spielen die in Frage kommenden Mannschaften beider Gruppen ein Relegationsspiel um den freien Aufstiegsplatz. Die Mannschaft aus der VLO hat Heimrecht. Verzichtet eine Mannschaft auf die Relegation, steigt die andere auf. Verzichten beide, verringert sich die Zahl der Absteiger aus der Saarlandliga entsprechend. Tritt ein unvorhergesehener Fall ein, entscheidet der Bereichsleiter Spielbetrieb, wie zu verfahren ist.

- Aus jeder Gruppe der Verbandsliga steigen die Mannschaften ab Platz 6 ab in die Bezirksliga.

5.3.4* Bezirksliga (BL)

- Die Bezirksliga wird in zwei Gruppen organisiert.
- Die Meister aus jeder Gruppe steigen auf in die Verbandsliga.
- Tritt ein unvorhergesehener Fall ein (z.B. zu wenige oder zusätzliche freie Plätze in der Verbandsliga), entscheidet der Bereichsleiter Spielbetrieb, wie zu verfahren ist.
- Die Mannschaften ab Platz 6 jeder Gruppe steigen in die Kreisligen ab. Die regionale Zuordnung obliegt dem Bereichsleiter Spielbetrieb.

5.3.5* Kreisliga (KL)

Die Kreisliga wird in einer oder mehreren Gruppen organisiert. Die genaue Einteilung erfolgt nach Meldeschluss durch den Bereichsleiter Spielbetrieb.

- Die Meister aus jeder Gruppe steigen in die Bezirksliga auf.
- Tritt ein unvorhergesehener Fall ein (z.B. zu wenige oder zusätzliche freie Plätze in der Bezirksliga), entscheidet der Bereichsleiter Spielbetrieb, wie zu verfahren ist.
- Aus der Kreisliga steigt keine Mannschaft ab.

Anhang 2 Planspiel neue Klasseneinteilung

- Basierend auf der aktuellen Situation und der Neuregelung der Klassen
- Variable Zahl von Absteigern aus der OSW angenommen

Saarlandliga

- 1 Erster
- 2 Zweiter
- 3 Dritter
- 4 Vierter
- 5 Fünfter
- 6 Sechster
- 7 Siebter
- 8 Achter
- 9 Neunter
- 10 Zehnter
- 11 Elfte
- 12 Zwölfte

1.Fall

- 0 Absteiger OSW
- 1 Aufsteiger OSW
- 1 Absteiger in VL
- 1 Aufsteiger VL
- 1 freier Platz SL

2.Fall

- 1 Absteiger OSW
- 1 Aufsteiger OSW
- 2 Absteiger in VL
- 1 Aufsteiger VL
- 1 freier Platz SL

3.Fall

- 2 Absteiger OSW
- 1 Aufsteiger OSW
- 2 Absteiger in VL
- 1 Aufsteiger VL
- 0 freie Plätze SL

Verbandsliga

- 1 Erster
- 2 Zweiter
- 3 Dritter
- 4 Vierter
- 5 Fünfter
- 6 Sechster
- 7 Siebter
- 8 Achter
- 9 Neunter
- 10 Zehnter
- 11 Elfte
- 12 Zwölfte
- 1 Absteiger SL
- 2 Aufsteiger SL
- 3 Absteiger BL
- 2 Aufsteiger BL
- 2 freie Plätze VL
- 2 Absteiger SL
- 2 Aufsteiger SL
- 3 Absteiger BL
- 2 Aufsteiger BL
- 0 freie Plätze VL

Bezirksliga Ost

- 1 Erster
- 2 Zweiter
- 3 Dritter
- 4 Vierter
- 5 Fünfter
- 6 Sechster
- 7 Siebter
- 8 Achter
- 9 Neunter
- 10 Zehnter
- 3 Absteiger VL
- 4 Aufsteiger VL
- 4 Absteiger KL
- 2 Aufsteiger KL
- 3 freie Plätze BL

- 3 Absteiger VL
- 3 Aufsteiger VL
- 4 Absteiger KL
- 2 Aufsteiger KL
- 2 freie Plätze BL
- 3 Absteiger VL
- 2 Aufsteiger VL
- 4 Absteiger KL
- 2 Aufsteiger KL
- 1 freie Plätze BL

Bezirksliga West

- 1 Erster
- 2 Zweiter
- 3 Dritter
- 4 Vierter
- 5 Fünfter
- 6 Sechster
- 7 Siebter
- 8 Achter
- 9 Neunter
- 10 Zehnter

Kreisliga Ost

- 1 Erster
- 2 Zweiter
- 3 Dritter
- 4 Vierter
- 5 Fünfter
- 6 Sechster
- 7 Siebter
- 8 Achter
- 9 Neunter
- 10 Zehnter
- 4 Absteiger BL
- 5 Aufsteiger BL
- 1 Platz entfällt
- 4 Absteiger BL
- 4 Aufsteiger BL
- Ausgeglichen
- 4 Absteiger BL
- 3 Aufsteiger BL
- 1 Platz mehr

Kreisliga West

- 1 Erster
- 2 Zweiter
- 3 Dritter
- 4 Vierter
- 5 Fünfter
- 6 Sechster
- 7 Siebter
- 8 Achter
- 9 Neunter
- 10 Zehnter

Saarländische Pokal - Mannschaftsmeisterschaft 2010

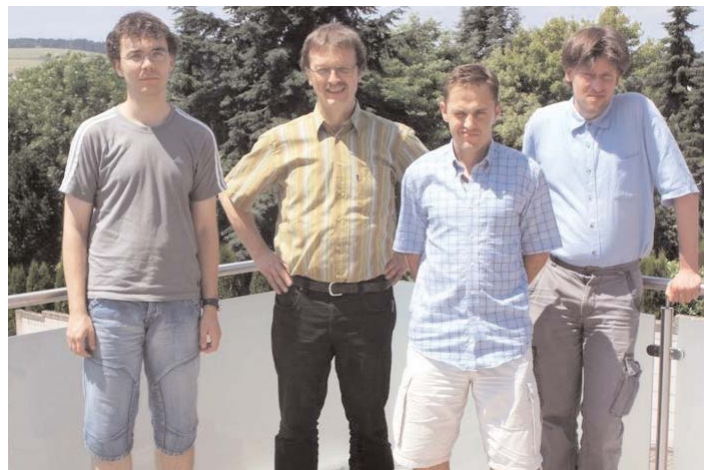
Die beiden Halbfinals, das Spiel um den dritten Platz und das Finale der saarländischen Pokalmannschaftsmeisterschaft 2010 fanden dieses Jahr in Wiesbach statt. Im ersten Halbfinale setzte sich Bexbach I mit 2,5 zu 1,5 Punkten durch. Jens Barmbold und Hans-Jürgen Alt trennten sich Remis. Torsten Czech und Martin Weiß setzen sich gegen Rick Frischmann bzw. Christoph Büch durch, so dass die Niederlage von Hans-Ulrich Barmbold gegen Thomas Dittgen den Bexbacher Mannschaftssieg nicht gefährden konnte. In dem anderen Halbfinale wurde Saarbrücken I, mit den Spielern Martin Schmitt, Dr. Christian Vogel, Stefan Busche und Wolfgang Kreuscher seiner Favoritenrolle gegen die Spielgemeinschaft aus Siersburg und Dillingen gerecht. Lediglich Martin Schmidt an Brett 1 musste sich gegen Achim Wild geschlagen geben. An den übrigen Brettern gab es Siege für die Saarbrücker Spieler gegen Horst Kieffer, Thierry Laufer und Hubertus Lukas.

Im Spiel um Platz 3 zwischen Riegelsberg und Siersburg/Dillingen ging es dann besonders eng zu. Das Spiel endete nach Siegen von Horst Kieffer gegen Rick Frischmann und von Achim Wild gegen Axel Franken auf Siersburg/Dillinger Seite sowie von Hans-Jürgen Alt gegen Thierry Laufer und von Thomas Dittgen gegen Hubertus Lukas für die Mannschaft aus Riegelsberg 2 zu 2 unentschieden, so dass der Gewinner anhand der Berliner Wertung ermittelt werden musste. Dies gab den Ausschlag für die Spielgemeinschaft Siersburg und Dillingen, die damit bereits im ersten Jahr ihres Bestehens einen beeindruckenden Erfolg verzeichnen kann.

Saarbrücken I trat mit einer sehr starken Mannschaft zum Finale gegen Bexbach I an. Herbert Bastian an Brett 1, Valentin Kuklin an 2, Dr. Christian Vogel an 3 und Martin Schmidt an 4 trafen auf Jens Barmbold, Torsten Czech, Hans-Ulrich Barmbold und Martin Weiß. Beide Mannschaften demonstrierten ihren Wunsch das Finale erfolgreich zu gestalten also schon durch ihre Aufstellungen. Ein Zeichen dafür, dass das Renomé des Mannschaftspokals in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Nicht zuletzt erhält der Sieger neben den üblichen Auszeichnungen für die Vereinsvitrine das Recht, das Saarland im Dähne-Pokal repräsentieren. Ein lohnenswertes Ziel und nicht zuletzt auch eine Ehre, welche dieses Mal die Spieler aus Saarbrücken wahrnehmen werden. Sie schlugen Bexbach dank der Siege von Dr. Christian Vogel und Martin Schmidt bei zwei Remisen an den Spitzenbrettern mit 3:1. Von dieser Stelle herzlichen Glückwunsch und alles Gute für den weiteren Pokalweg, der hoffentlich noch weit sein wird.



die Atmosphäre im Turniersaal



Saarländischer Mannschaftspokalsieger 2010: Saarbrücken I



unterlegen im Finale: Bexbach I



Sieger im Spiel um Platz 3: Siersburg -Dillingen



am Ende unglücklicher Vierer: Riegelsberg I

Bexbacher Stadtmeisterschaft 2010

Hendrik Tabatt gewinnt die 12. Offene Bexbacher Stadtmeisterschaft im Schach

Die 12. Offene Bexbacher Stadtmeisterschaft wurde auch in diesem Jahr erfolgreich von der Schachgemeinschaft Bexbach in der Bliestalhalle in Niederbexbach ausgerichtet. Mit 64 Teilnehmern, darunter die besten saarländischen Schachspieler sowie ein Großmeister und weitere Spitzenspieler aus der angrenzenden Pfalz, war das Teilnehmerfeld bestens besetzt. Die Schachgemeinschaft Bexbach als Ausrichter war mit 17 Spielern am Start, davon alleine 7 in der oberen Tabellenhälfte

Am Ende konnte sich Hendrik Tabatt vom Schachclub Schwarzenbach durchsetzen und mit 8 von 9 möglichen Punkten den von der Stadt Bexbach gestifteten Wanderpokal zum zweiten Mal in Empfang nehmen. Zweiter wurde Karlo Krpan aus Ens Dorf vor Großmeister Slim Belkhdja aus Remagen.

Bester Jugendlicher wurde Rick Frischmann aus Riegelsberg, bester Senior Rolf Gehlen aus Homburg, beste Dame wurde Daiva Czech aus Bexbach, und bester Bexbacher und somit Stadtmeister wurde Jens Barmbold.

Der Preisgeldfonds von 375 Euro verteilte sich auf 12 Preisträger. Wolfgang Imbsweiler, der als Beigeordneter der Stadt Bexbach die Siegerehrung vornahm, beglückwünschte den 1. Vorsitzenden, Torsten Czech, zu der aktiven Vereins- und Jugendarbeit der Schachgemeinschaft und zeigte sich beeindruckt vom großen Teilnehmerfeld.

Torsten Czech bedankte sich bei der Stadt Bexbach und der Kreissparkasse Saarpfalz für die treue Unterstützung, bei Christian Lang für die Turnierleitung sowie bei allen Helfern, die mit Kuchenspenden, Verkauf, Auf- bzw. Abbau zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen hatten.

Mein Schachbuch: Benoni und Benkö von Richard Palliser, John Emms, Chris Ward und Gawain Jones, 2009 (erste deutsche Auflage), Sprache: deutsch, erschienen im Verlag Everyman Chess in der Reihe „Gefährliche Waffen“, 302 Seiten, gebunden.

Die Reihe „Gefährliche Waffen“ beschäftigt sich mit Varianten abseits der ausgetretenen Theoriepfade. Diese Varianten - so beschreibt es Richard Palliser im Vorwort dieses Bandes - sollen dem Leser dazu dienen, „nichtsahnende Gegner unangenehm zu überraschen!“ Der Anspruch der Reihe besteht unter anderem darin, „sich auf Systeme zu konzentrieren, die ehrgeizig sind, scharf, innovativ, Unruhe stiftend, trickreich, mit Spaß zu analysieren“. In deutscher Sprache sind bisher außerdem Bände zur französischen Verteidigung, zur Pirc- und Modernen Verteidigung, zum Königsinder sowie zum Thema „Flankeneröffnungen“ erschienen. In dem hier vorgestellten Werk befassen sich die Autoren mit insgesamt 14 weniger bekannten Abspielen zum Komplex Benoni-Verteidigung, sowie zum Wolga- und Blumenfeld-Gambit. Vorgestellt und erläutert werden Varianten sowohl für den Weiß- als auch für den Schwarzspieler, wobei die „Zielgruppe“ sich in der Regel schon aus der Kapitelüberschrift, spätestens aber aus den einleitenden Worten zum jeweiligen Abspiel ergibt. Formal sind alle Kapitel im wesentlichen gleichartig aufgebaut. In einer kurzen Einleitung wird das konkrete Abspiel in den Zusammenhang des gesamten Eröffnungssystems gestellt und es werden die wesentlichen Besonderheiten, Ideen und Ziele dargestellt. Weiterhin werden der oder die Urheber der Variante beziehungsweise die bekanntesten Apologeten aufgeführt. Hieran schließen sich ausführlich kommentierte Beispielpartien an, die die zuvor erläuterten Konzepte veranschaulichen. Im dritten Teil eines jeden Kapitels wirft der Autor sodann einen „etwas tieferen Blick“ auf die Variante nebst möglichen Abweichungen. In einem recht knapp gehaltenen Abschnitt zum Ende eines jeden Kapitels werden die wichtigsten Schlussfolgerungen nochmals kurz dargestellt. Garniert wird das Ganze durch optisch hervorstechende Hinweise auf den Erfolg einer „gefährlichen Waffe“ oder auf deren Gefahren für den Anwender selbst sowie auf Zugumstellungen und Abweichungen, die mit einem nochmals erhöhten Risiko verbunden sind. Sowohl die aufgeführten Varianten als auch die wortreichen Kommentierungen sind fundiert und leicht verständlich. Schwierigkeiten bereitet allerdings der einspaltige Druck sowie der Umstand, dass die begleitenden Diagramme räumlich nicht dem Partiefuß zugeordnet sind. Sicherlich wird nicht jeder Leser jede der vorgestellten Varianten in sein eigenes Repertoire aufnehmen wollen, was den persönlichen Nutzwert des Buches schmälert. Aber auch die Beschäftigung mit Varianten, die man vielleicht doch lieber nicht auf dem (eigenen) Brett haben möchte, erweitert ja den schachlichen Horizont und sei es auch nur dadurch, dass man als durchschnittlicher Vereinsspieler mal wieder sieht, welche ungeahnte Möglichkeiten auch scheinbar gut bekannte Stellungen bereit halten. Ich selbst hatte die Gelegenheit auf der Internetseite „chess.com“ bei einem Thematurier zum Wolga-Benkö-Gambit eine der im Buch erläuterten Varianten (1.d4 Sf6 2.c4 e5 3.d5 b5 4.Lg5) genauer unter die Lupe zu nehmen. Hierbei waren mir die Hinweise des Autors so hilfreich, dass ich gegen starke Gegnerschaft mit Weiß auf 3,5 aus 5 kam. Fast noch wichtiger aber war, dass sämtliche Partien hielten, was die Reihe „Gefährliche Waffen“ verspricht: Auf dem (virtuellen) Brett entstanden „komplexe, originelle Positionen, die voller rasiermesserscharfer Taktik und positioneller Ideen stecken“.



Saarländische Jugend-Vereinsmannschaftsmeisterschaft (SJVMM) 2010/2011

Spielzeit:	U20, U16 und U14	2 Std für 40 Züge, ½ Std Rest der Partie
	U12 1. Jugendsaarlandliga	1 ½ Std / 40 Züge, ½ Std Rest der Partie
	U12 2. Jugendsaarlandliga	1 Std / 40 Züge, 15 Minuten Rest der Partie
Startgeld:	7,50 pro Mannschaft (wird den Vereinen später in Rechnung gestellt)	
Spielklassen:	U20, U16, U14 und U12	
Stichtage:	U20,	– Jahrgang 1991 und jünger
	U16	– Jahrgang 1995 und jünger
	U14	– Jahrgang 1997 und jünger
	U12	– Jahrgang 1999 und jünger
Spieltermine:	Sonntags, Spielbeginn 15.00 Uhr	

1. Runde 19.09.2010 dezentral 2. Runde 26.09.2010 dezentral 3. Runde 31.10.2010 dezentral 4. Runde 14.11.2010 dezentral
5. Runde 23.01.2011 dezentral 6. Runde 06.02.2011 dezentral 7. Runde 27.02.2011 zentral, Wiesbachhalle, Jägerbergstr. 1, 66571 Wiesbach

Bei Kollisionen mit OSW-Terminen hat die tangierte Mannschaft das Recht auf Spielverlegungen. Diese sind mit den gegnerischen Mannschaften rechtzeitig, mindestens 3 Wochen vor dem Spiel, abzustimmen und dem Turnierleiter anzuzeigen. Die Runden sollen möglichst vorgezogen werden, eventuell samstags. Die 7. Runde (27.02.2011) muss auf jeden Fall im Vorhinein gespielt werden.

In der U12 2. Jugendsaarlandliga werden eventuell an jedem Spieltag Doppelrunden ausgetragen. Die Verfahrensweise ist von der Anzahl der gemeldeten Mannschaften abhängig.

Anmeldung: per eMail an spilleitung@schachjugend-saar.de unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsjahr, Pass-Nr., DWZ, Vereinsanschrift, Anschrift des Spiellokals, Mannschaftsführer und Jugendleiter (siehe Meldebogen). Bitte alle Mannschaften mit römischen Zahlen durchnummerieren. Die Word-Vorlage des Anmeldebogens kann von der Seite der SSJ herunter geladen werden. Eine Weiterleitung der Anmeldung an die Geschäftsstelle des SSV und den Turnierleiter Dirk Müller ist eingerichtet.

Postalisch oder Fax nur, wenn keine eMail-Möglichkeit vorhanden ist:
An die Geschäftsstelle des SSV, Hermann-Neuberger-Sportschule 1, 66123 Saarbrücken, Fax: 0681 / 38 79 – 244.

Meldeschluss: Freitag, 16. Juli 2010.

Nachmeldungen: Nachmeldungen einzelner Spieler sind bis zwei Wochen vor Spieltermin möglich, wobei dem Antrag der Beweis beizufügen ist, dass der Jugendliche ordnungsgemäß beim SSV gemeldet wurde.

Ergebnismeldung: Am Spieltag per eMail, durch die Heimmannschaft an Spielleiter Dirk Müller (eMail: spilleitung@schachjugend-saar.de) oder notfalls telefonisch bis spätestens 22.00 Uhr 06881 / 89 67 99 – Anrufbeantworter wird geschaltet sein). Die Meldung muss sämtliche Einzelergebnisse enthalten. Alle Spielberichte müssen nach wie vor ausgefüllt werden – egal, ob die Meldung am Spieltag per eMail oder telefonisch erfolgt. Sie sind zu sammeln und auf Anfrage dem Spielleiter zu zusenden.

Sonstiges: Punkte, die hier nicht erfasst wurden, aber dennoch von Belang sind, werden vor Turnierbeginn bekannt gegeben. Änderungen und Ergänzungen dieser Spielordnung (SpO) behält sich der Spielleiter für dringende Fälle vor. Die teilnehmenden Mannschaften und Spieler erkennen diese SpO an.

Für alle Spielklassen gilt:

Eine Mannschaft besteht aus vier Jugendlichen. Das Offenlassen von Brettern (auch unter Namensnennung) ist nicht erlaubt. Fehlt ein Spieler, dann rücken alle Spieler (auch Ersatzspieler) auf. Tritt eine Mannschaft mit weniger als vier Spielern an, so muss bei drei Spielern das 4. Brett und bei zwei Spielern das 3. und 4. Brett offen gelassen werden (ev. ohne Namensnennung). Fehler in der Mannschaftsaufstellung haben den Partieverlust an allen davon betroffenen Brettern zur Folge. Spielgemeinschaften sind erlaubt, haben aber keinen Anspruch auf Vertretung des Saarlandes auf Bundesebene.

Sofern sich genügend Mannschaften melden, werden alle Altersklassen in zwei Ligen ausgetragen, wobei in der jeweils 1. Liga maximal acht Mannschaften teilnehmen können. Der Sieger dieser Gruppe erhält den Titel „Saarländischer Jugendmannschaftsmeister U...“ und vertritt das Saarland bei Ausscheidungs- oder Endkämpfen auf Bundesebene. Bei Punktgleichheit auf den Spitzenrängen (Mannschafts- und Brettunkte werden gewertet) entscheiden Stichkämpfe um die Vergabe des Titels. Die siebt- und achtplatzierten Mannschaften steigen in die 2. Liga ab; die beiden ersten Teams der 2. Liga (bei Gruppenteilung in Ost/West lediglich der Sieger) steigen in die 1. Liga auf. Die Klasseneinteilung orientiert sich an den Endergebnissen der vorigen Saison. Einteilungswünsche können mit der Mannschaftsmeldung schriftlich beantragt werden. Der gastgebende Verein benennt möglichst in Übereinstimmung mit dem Gastverein vor dem Spiel den Turnierleiter. Wenn beide Mannschaften keinen Turnierleiter stellen können, übernehmen beide Mannschaftsführer die Turnierleitung.

Für die Mädchenmannschaften ergeht eine gesonderte Ausschreibung; diese können nach wie vor in der SJVMM mitspielen, werden aber nicht mehr als Mädchenmannschaft gewertet.

Für die ersten Jugendsaarlandligen U20, U16, U14 und U12 gilt:

Die gemeldete Reihenfolge der Aufstellung ist für die gesamte Saison bindend. Das Offenlassen von Brettern (auch unter Namensnennung) und Bretttausch sind nicht erlaubt. Ein Spieler mit einer mehr als 200 Punkte schlechteren DWZ darf nicht vor einem Spieler mit einer um mehr als 200 Punkte besseren DWZ aufgestellt werden. Ausnahmen müssen schriftlich begründet werden. Der Spielleiter entscheidet in diesen Fällen endgültig.

Für die zweiten Jugendsaarlandligen U20, U16, U14 und U12 gilt:

Die Reihenfolge der Aufstellung kann während der gesamten Saison und von Spielrunde zu Spielrunde frei gewählt werden. Das Offenlassen von Brettern (auch unter Namensnennung) ist aber nicht erlaubt (siehe vor).

Nichtantritt / Rücktritt

Bei Nichtantritt oder Rücktritt werden Geldbußen erhoben (vgl. Finanzordnung SSJ). Nur bei frühzeitiger Spielabsage beim Spielleiter und bei einem Verantwortlichen des gegnerischen Vereins wird kein Bußgeld erhoben.

Besonderheiten U20: Das Siegerteam der 1. Liga U20 muss zu den bundesdeutschen Ausscheidungs- oder Endkämpfen sechs (anstatt vier) Spieler melden!

Karenzzeit:

Da die FIDE zum 01. Juli 2009 die bisherige Karenzzeit von 60 Minuten aufgehoben hat, den Landesverbänden jedoch die Möglichkeit gegeben hat eigene Regelungen zu treffen, hat der Vorstand der Saarländischen Schachjugend ab der Saison 2009/10 die Karenzzeit auf 30 Minuten ab dem offiziell angesetzten Spieltermin festgelegt. Ist ein Spieler nach Ablauf dieser Zeit nicht erschienen, wird die Partie als verloren gewertet.

Dirk Müller
1. Vorsitzender SSJ

Offene Neunkirchener Schach-Kreismeisterschaft 2010

Schirmherr ist der Landrat des Landkreises Neunkirchen

Termin: Samstag, den 21.08.2010, ab 14:00 Uhr;
 Meldeschluss ist 13:45 Uhr
 Ort: Fischerhütte, Klingelfloß, 66571 Eppelborn
 An der B10, am Ende von Eppelborn, Richtung Dirmingen

<http://www.fischereiverein-eppelborn.de/anfahrt.php>

Bei schlechtem Wetter wird ein alternativer Ort bekannt gegeben.

Modus: 7 Runden Schweizer System, 15 Min. Bedenkzeit, FIDE-Auslosung,
 Buchholzwertung, Sonneborn-Berger-Feinwertung, direkter Vergleich,
 2 Blitzpartien

Startgeld: 8,00 Erwachsene, 6,00 Jugendliche.

Preise:

Preisfonds: Preisgeld = Startgeld + 200
 (Hinweis: Pro Teilnehmer wird bereits 1 vom Startgeld in den Preisfond
 des Schnellschach-Grand-Prix einbezahlt und wird nicht ausgespielt.)

1. Platz Turniersieger 70 2. Platz 40 3. Platz 30

Kreismeister 70 (wohnhaft oder aktiv gemeldet im Kreis Neunkirchen)

Rating-Preise: Beste Wertungszahl = 2000, = 1900, ..., = 1100 jeweils 10

Jeder Spieler ohne Geldpreis erhält einen Sachpreis.

Die Preisgelder sind ab 30 Teilnehmer garantiert. Für die Ratingpreise wird
 nur berücksichtigt, wer eine DWZ oder FIDE-Elo hat. Doppelpreise werden
 nicht vergeben, es werden jedoch alle Preisgelder ausgespielt. Das Turnier
 ist auf max. 80 Teilnehmer begrenzt. Voranmeldung und weitere Information-
 en erhältlich bei Thomas Klesen (Tel: 06881/ 88325, E-Mail:
 nk2010@gmx.de)

**Offene Stadtmeisterschaft**

am 15. August 2010 (Mariä Himmelfahrt)

Beginn: 14:00 Uhr

Voranmeldung: 13:15 - 13:45 Uhr

Ort: Haus der Vereine, Probsteistraße, Merzig

Austragungsmodus:
 9 Runden Schweizer System

Bedenkzeit: 15 Minuten

Startgeld: 8 Euro, Jugendliche 5 Euro

Gewinne:
 100 % Ausschüttung des Startgeldes,
 Jugend- und Damenpreis je nach
 Teilnehmerzahl

Voranmeldung:
 Dietmar Weidinger 06872/88175
 E-Mail: Di.weidinger@t-online.de



Wir laden ein:



40 Jahre Schachvereinigung Saarbrücken

Jubiläumsturnier

zu Ehren von Jakob Staudt

Termin: Samstag, 04. September 2010

Start: 11:00 Uhr **Anmeldeschluss:** 10:30 Uhr

Spielort: ZWF Digitale Informations-Technologie
 GmbH, Untertürkheimer Str. 24, 66117 Saarbrücken

Modus: 7 Runden Schweizer System nach
 Fide-Schnellschachregeln
 Nach der 3. Runde 30 Minuten Mittagspause
 mit Essensangebot.

Bedenkzeit: 15 Minuten

Turnierleiter: FA Dr. Ole Wartlick

Startgeld: Erwachsene: 10 Euro
 Jugendliche U18: 7 Euro

Preise: 1. Platz: 100 Euro
 2. Platz: 75 Euro
 3. Platz: 50 Euro
 4. Platz: 30 Euro
 5. Platz: 25 Euro

Ratingpreise: <2000, <1800, <1600
 und <1400 DWZ je 20 Euro

Sonderpreise (ab 3 Teilnehmern pro Kategorie):
 beste Dame, bester Jugendlischer U18,
 bester Senior Ü60 je 20 Euro

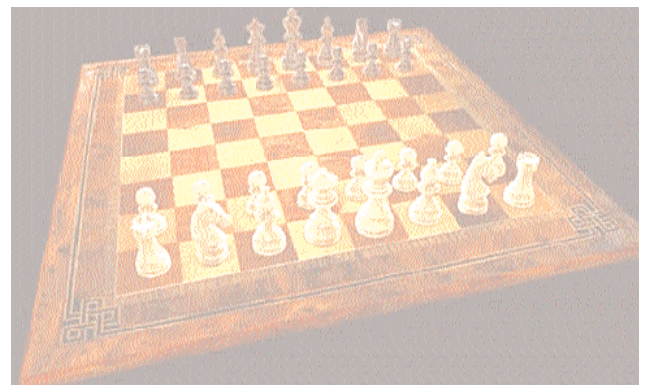
(Keine Doppelpreise. Es zählt der höherwertige Preis.)

Die Preise sind ab 50 Teilnehmern garantiert. Bei Punktgleich-
 heit entscheidet die Buchholzwertung.

Da das Turnier auf 100 Spieler begrenzt ist, besteht
 eine Teilnahmegarantie nur nach rechtzeitiger

Voranmeldung bei:

Wolfgang Kreuscher 0176/20376048
 wkreuscher@web.de



**Am Tag des Deutschen Schachs
Im Rahmen des Schnellschach Grand-Prix
7. Offene Sulzbacher
Schnellschach – Stadtmeisterschaft**

Veranstalter : Schachclub Sulzbach 1912 e.V.
Termin : Samstag, 28.08.10 , ab 14,00 Uhr
Ort : AULA der Stadt Sulzbach

Modus : 7 Runden Schweizer System
Bedenkzeit : 15 Minuten (Änderung vorbehalten)
Startgeld : 6,00 bei Voranmeldung bis Mo. 23.08.09
7,00 bei Anmeldung bis 13,45 Uhr am Spieltag

Preise : Platz 1 = 60,00 und Urkunde
Platz 2 = 45,00 und Urkunde
Platz 3 = 30,00 und Urkunde

(bei mehr als 40 Teiln. Preisgelderhöhung)

Sonderpreise : Sachgeschenke für beste Frau, Jugendlichen und Senior.

Stadtmeister 2004	Valentin Kuklin
Stadtmeister 2005	Valentin Kuklin
Stadtmeister 2006	Hans G. Müller
Stadtmeister 2007	Zumpf Mathias
Stadtmeister 2008	Dominik Fass
Stadtmeister 2009	Herbert Bastian
Schirmherr :	Bürgermeister H.W. Zimmer
Voranmeldung:	Hans J.Staub, Tel.06897-3787, e-mail Hstau25@aol.com Fax 06897-858914

Für Beköstigung vor Ort ist bestens gesorgt !



**Saarländische Blitz-
Mannschaftsmeisterschaft 2010**

Veranstalter: Saarländischer Schachverband 1921 e.V.

Ausrichter: SV Schwalbach

Termin: Sonntag, 29. August 2010, 14.00 Uhr

Spielort: Grundschule Sprengen
In der Weiherdell, 66773 Elm-Sprengen

Modus: Je nach Anmeldungen: Runden- oder CH-System
Eine Mannschaft besteht aus 4 Spielern plus max. 2
Ersatzspieler. Kein Bretttausch

Bedenkzeit: 5 min pro Spieler/Runde

Wertung: 1) Mannschaftspunkte, 2) Brettspunkte,
3) Um den 1. Platz werden bei gleicher
Mannschaftspunktzahl Stichkämpfe ausgetragen

Startgeld: 12 Euro (zahlbar vor Ort)

Preise: 1. Preis: 90 Euro + Urkunde + Wanderpokal
2. Preis: 60 Euro + Urkunde
3. Preis: 40 Euro + Urkunde

Der Sieger vertritt den SSV auf Bundesebene

Meldeschluss: Am Turniertag um 13.45 Uhr

Info + Anmeldung: bei Franz-Josef Becking
Telefon 0163-9629360-
email: franzjosefbecking@web.de

Sonstiges:

- Die TO des SSV wird, soweit diese SpO nichts anderes vorsieht,
voll angewendet. Es gelten die FIDE-Regeln incl. Anhang C für
Blitzschach.

- Punkte die hier nicht erfasst wurden, aber dennoch von Belang
sind, werden vor Turnierbeginn bekannt gegeben.

- Preisgelder sind bei 16 teilnehmenden Mannschaften garantiert,
bei zu geringer Teilnehmerzahl ist eine Anpassung der Preisgelder
möglich.

- Änderungen und Ergänzungen dieser SpO behalte ich mir für
zwingende Fälle vor. Die Vereine und Ihre teilnehmenden Mann-
schaften bzw. Spieler, erkennen diese SpO an.

Saarbrücken, den 12. April 2010

Werner Friess, 1. Landesspielleiter,
Saarländischer Schachverband 1921 e.V.

**Offene Deutsche Meisterschaft
der Frauen (ODEM-F)**

17. - 21. Juli 2010 in Hungen (Hessen)

Veranstalter: Deutscher Schachbund e.V.

Ausrichter: SK Königsjäger Hungen e.V.

Austragungsort: Kulturzentrum Hungen Am Zwenger 8 35410
Hungen

Schiedsrichter: Thomas Rondio, FIDE-Schiedsrichter
Mirko Humme, Regionaler Schiedsrichter
Udo Wallrabenstein, Regionaler Schiedsrichter
Rainer Debus, Turnierleiter

Bedenkzeit: 2 Stunden / 40 Züge + 1 Stunde / Rest

Modus: 7 Runden Schweizer System

Anreise: Am 17. Juli 2010 bis 16:00 Uhr

Abreise: Am 21. Juli 2010 nach der Siegerehrung

Teilnehmerinnen: Teilnahmeberechtigt sind:

- die C-Kader-Spielerinnen des Deutschen Schachbund
- je zwei Spielerinnen aus den Landesverbänden
- weitere Spielerinnen; Melden sich mehr als 100 Spielerinnen,
können die Bewerberinnen mit den niedrigsten Wertungszahlen
nicht teilnehmen

Meldefrist: 1. Juli 2010. Spätere Anmeldung bei vorhandener
Kapazität bis 17. Juli 2010 15:30 Uhr möglich; die ggf. noch vor-
handenen Plätze werden ab 2. Juli nach dem Motto "wer zuerst
kommt" vergeben.

Informationen:

Dan-Peter Poetke, Referent für Frauenschach
Leo-Tolstoi-Str. 30a. 39288 Burg
Tel. 0391-990361 oder 0176-60824275
E-Mail: art.com@web.de

Turnierleiter: Udo Wallrabenstein, Raunstraße 55, 61209 Echzell
Tel. 06035/208420, **Email:** scheidt@hotmail.com

Startgeld: 50 EUR; Jugendliche & Studentinnen 35 EUR bei Überwei-
sung bis 5. Juli 2010 auf das Konto des SK Königsjäger Hungen e.V. bei
der Volksbank Mittelhessen (BLZ: 51390000, Konto: 81999902), danach
+ 5 EUR; vor Ort + 10 EUR

**Offene Schwalbacher
Schnellschachmeisterschaften
der Großgemeinde Schwalbach 2010**

Schirmherr ist der Bürgermeister

Termin: Sonntag, den 25.07.2010, ab 10:00 Uhr;

Meldeschluss ist 9:45 Uhr

Ort: Grundschule Sprengen das Turnier findet im Freien statt.

Modus: 9 Runden Schweizer System, 20 Min. Bedenkzeit,

Startgeld: 8 Euro Erwachsene, 6 Euro Jugendliche.
Bei Anmeldung nach dem 24.07.2010 jeweils 2 Euro mehr

Preise: (Hinweis: Pro Teilnehmer wird bereits 1 Euro vom Startgeld in
den Preisfond des Schnellschach-Grand-Prix einbezahlt und wird nicht
ausgespielt.)

1. Platz Turniersieger 50 Euro
2. Platz 40 Euro
3. Platz 30 Euro
1. Platz Jugend U20 25 Euro
Schwalbacher Schnellschachmeister 45 Euro
Schwalbacher Schnellschachmeister der Senioren
1950 und älter 25 Euro
so wie zahlreiche Sachpreise
(wohnhafte oder aktiv gemeldet in Schwalbach)
Rating-Preise: Beste Wertungszahl = 1800, = 1600, =
1400, = 1200 jeweils 15 Euro
Jeder Spieler ohne Geldpreis erhält einen Sachpreis.

Für die Ratingpreise wird nur berücksichtigt, wer eine vom DSB veröf-
fentlichte Wertungszahl hat. Doppelpreise werden nicht vergeben, es
werden jedoch alle Preisgelder ausgespielt.

Anmeldeschluss: ist am 25.07.2010 um 9.45 Uhr

Info und Anmeldung franzjosefbecking@web.de

Online Anmeldung www.frajos.de.
Tel.: 0686175194 Handy 01639629360

